

# Maßnahmenplan „Coole Schule, Cooler Kindergarten“

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte von NEOS - Das Neue Österreich und Liberales Forum und SPÖ Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 26.09.2019 gemäß §24 GO-BV folgenden

## Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen, die zuständigen Stellen der Stadt Wien (MA 56, MA 34, MA 10, etc.) zu ersuchen, der Bezirksvertretung ein Maßnahmenpaket zur Verfügung zu stellen, auf Basis dessen Entscheidungen hinsichtlich erforderlicher Maßnahmen gegen die stetig steigenden Temperaturen in öffentlichen Schul- und Kindergartengebäuden (gem. §103 der Wiener Stadtverfassung) bei Sanierungsmaßnahmen bzw. Neubauprojekten getroffen werden können.

## Begründung

Der Klimawandel stellt uns vor völlig neue Herausforderungen, was die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und in Gebäuden betrifft. Dazu zählen auch Schul- und Kindergartengebäude, wo Kinder und Jugendliche schließlich eine mehr als relevante Zeit ihres Lebens verbringen. Der klimaangepassten Gestaltung von Schulen und Kindergärten wird bisher aber nur eine geringe Bedeutung beigemessen.

Auch bei der klimaschonenden Errichtung und Sanierung von Schulen und Kindergärten gibt es noch beträchtliches Potenzial. Hier liegt es nahe, im Zuge von Neubau und Sanierung innovative Konzepte im Bereich von Begrünungssystemen für Schulen und Kindergärten bei gleichzeitig möglichst energiesparender Bauweise zu nutzen.

Eine Win-Win-Situation, weil das Wohlbefinden der Kinder und Schüler\_innen erheblich steigt, was sich auch positiv auf die Arbeits- und Lernerfolge auswirken wird.

Das Projekt „GRÜNEzukunftSCHULEN“ (<http://www.grueneschulen.at>), das im Rahmen des Programms „Smart-Cities-Initiative des Klimafonds“ umgesetzt wird, zeigt vor, wie es gehen kann. Es will Begrünungsansätze aufzeigen, die zu einer besseren Aufenthalts- und Lernqualität in unseren Schulen führen. Leider wird das Projekt durch die Kooperation mit der BIG nur an Bundesschulen getestet.

### Inhalt des Paketes:

- Bestandsanalysen (Überprüfung Temperatursituation, Beschattung, derzeitige Energieeffizienz etc.)
- Maßnahmen für natürliche Kühlmaßnahmen (z.B. begrünte Dächer, Höfe und Fassaden, Baumpflanzungen, ...)
- Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz (z.B. Einsatz von Photovoltaik und anderen erneuerbaren Energieträgern, Wärmedämmungen, ...)
- begleitendes Konzept für Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung an den Schulen und Kindergärten selbst

Elisabeth KATTINGER

Julia Lessacher

Clemens GARTNER-ZEHENTNER

## Gemeindebaubenennung nach BM a.D. Rudolf

### Hundstorfer

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 26.9.2019 gemäß § 24 GO BV folgenden

### Antrag

Die zuständige Stadträtin, Kathrin Gaal, möge prüfen, ob der in der Brauergasse 4 gelegene Gemeindebau, nach verstreichen der vorgegebenen einjährigen Wartefrist, nach dem kürzlich verstorbenen BM a.D. Rudolf Hundstorfer benannt werden kann.

### Begründung

BM a.D. Rudolf Hundstorfer hat viel Jahre seines Lebens und Wirkens, bis zu seinem Tod, in Mariahilf gewohnt. Er war für die Mariahilfer Bevölkerung immer angreifbar, ansprechbar und präsent.

Der verstorbene Rudolf Hundstorfer hat in der umliegenden Nachbarschaft der Brauergasse 4 bis zu seinem Tod gewohnt. Sein Grätzel lag ihm immer sehr am Herzen.

## Baumpflanzung Papagenogasse

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 26.09.2019 gemäß § 24 GO-BV folgenden

### Antrag

Die Bezirksvertretung Mariahilf möge beschließen, durch die zuständigen Fachdienststellen der Stadt Wien (MA 28, MA 42) überprüfen zu lassen, ob eine Baumpflanzung mit Grünfläche am Sackgassenende der Papagenogasse möglich ist.

### Begründung

In diesem Bezirksteil gibt es leider kaum öffentliche Grünflächen. Durch eine, für das Klima wichtige Baumpflanzung, könnte die freie Fläche vor dem Wendehammer in dieser Sachgasse sinnvoll gestaltet werden. Eine etwaige Baumpflanzung im Bereich hätte den zusätzlichen Vorteil, dass dieser auch für die Begrünung des Getreidemarkts wirksam würde. Da die Papagenogasse unter dem Niveau des Getreidemarkts liegt, wäre eine Bepflanzung am Getreidemarkt als „Grün in Augenhöhe“ wirksam.

## Mariahilfer Gesundheitsziele

Die Grüne Alternative Mariahilf, NEOS – Das Neue Österreich und Liberales Forum, ÖVP, FPÖ, Klubungebundene MandatarInnen und SPÖ stellen gemäß § 19 Abs. 5 GO BV in der Bezirksvertretungssitzung am 26.09.2019 den Antrag auf Beschlussfassung folgender

### Resolution

Die Bezirksvertretung Mariahilf spricht sich dafür aus, innerhalb der kommenden zwei Jahre bezirksspezifische Gesundheitsziele unter Einbeziehung der Bezirksvertretung (Arbeitsgruppe) im partizipativen Verfahren und unter der Leitung der WiG (Wiener Gesundheitsförderung) zu erarbeiten.

Damit wird die Verbesserung der gesundheitsförderlichen Rahmenbedingungen in Mariahilf und damit die Steigerung des Wohlbefindens der Bevölkerung in allen Lebensphasen und Lebenslagen angestrebt.

Um dies zu erreichen, befürwortet die Bezirksvertretung die Verwendung von maximal € 15.000,- und unterstützt die Umsetzung durch aktive und regelmäßige Zusammenarbeit sowie der entsprechenden Stakeholder.

Wird diese Resolution angenommen, ist die Wiener Gesundheitsförderung bereit, einen Betrag von max. € 15.000,- für die Dauer von zwei Jahren für diesen Prozess zur Verfügung zu stellen.

### Begründung

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt in ihrem Programm Gesundheit 2020 nationale Gesundheitsziele aufzustellen. Österreich hat dementsprechend zehn Rahmen-Gesundheitsziele erarbeitet, die in weiterer Folge in der Bundesgesundheitskommission, im Ministerrat und Nationalrat beschlossen wurden.

Wien hat zwischen 2011 und 2015 die Gesundheitsziele Wien 2025 erarbeitet und im Gesundheitsausschuss sowie Gemeinderat beschlossen.

Mariahilf als Gebiet, in dem Menschen leben, arbeiten, eine Ausbildung absolvieren oder ihre Freizeit verbringen, hat sehr großen Einfluss auf das Wohlbefinden und die Gesundheit. Seit Oktober 2016 ist Mariahilf Teil des Programmes Gesunde Bezirke der Wiener Gesundheitsförderung und trägt so zur Verbesserung in diesem Bereich bei.

Mittels strukturierten Zieleentwicklungsprozesses, sollen nun erstmalig in Wien Gesundheitsziele auf Bezirksebene erarbeitet werden, um damit den Fokus auf Gesundheit und Wohlbefinden nachhaltig im Bezirk zu verankern. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der oben genannten Gesundheitsziele (Wien und Österreich), Einbindung relevanter Bezirks-Einrichtungen, der Bevölkerung und dem Magistrat Wien sowie in Zusammenarbeit mit der Wiener Gesundheitsförderung.

Das Erreichen der Mariahilfer Gesundheitsziele wird unter anderem durch die Fördermöglichkeiten der Wiener Gesundheitsförderung aus dem Programm Gesunde Bezirke unterstützt.